Trianon und Lindenallee Eythra

Schlagwörter: Erinnerungsort, Ruine
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Zwenkau
Kreis(e): Leipzig
Bundesland: Sachsen



Künstliche Ruine und Linden-Allee (rechts im Bild), Blick in südliche Richtung
Fotograf/Urheber: Vincent Haburaj



Die künstliche Tempelruine, errichtet um 1790, bildete einst einen Point de vue für das Schloss Eythra. Der sich auf einem Hügel erhebende Staffagebau besteht aus drei dorischen Säulen mit Gebälkstück, ausgeführt in Rochlitzer Porphyrtuff. Als Rahmung der Sichtachse fungierte eine vierreihige Lindenallee, von deren ehemaligem Bestand noch ca. zwei Drittel erhalten sind (ursprüngliche Länge rund 650 m). Die Lindenallee ist wahrscheinlich noch vor Errichtung der künstlichen Ruine angelegt worden (um 1750).
Die Lindenallee des ehemaligen Eythraer Schlossparks sowie die künstliche Tempelruine »Trianon« sind die einzigen noch in situ existierenden Relikte des ehemaligen Dorfes Eythra, das zwischen 1983 und 1987 für den Braunkohlentagebau Zwenkau devastiert wurde. Das Schloss als Zentrum der nach barocken und später englischen Prinzipien gestalteten Parkanlage mit doppelreihiger Lindenallee wurde schließlich 1987 abgebrochen. Nachdem das Trianon 1986 demontiert und eingelagert wurde, konnte es 2002 an seiner ursprünglichen Stelle wiedererrichtet werden. Zur Erinnerung an die räumlich-landesherrschaftliche Geschichte der Grenzregion zwischen dem Königreich Sachsen und der preußischen Provinz Sachsen, wurde später ein Lapidarium aus Grenzsteinen im Umfeld des Trianons angelegt. Informationstafeln berichten über die Geschichte der Allee sowie der steinernen Sachzeugen. Die mittlerweile südlich des Rundweges um den Zwenkauer See mit Neupflanzungen fortgesetzte Lindenalle sowie das Trianon verkörpern eine hohen Dokumentations- und Erinnerungswert für die Ortsgeschichte. Als typische Elemente der Gartenkunst des 19. Jh. sind sie auch kunst- und kulturgeschichtlich von Bedeutung.

(Isabell Schmock-Wieczorek, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2022)

Datierung:

- Erbauung um 1790

Quellen/Literaturangaben:

- Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV): Böhlen/ Zwenkau/ Cospuden; Wandlungen und Perspektiven 04. 2016, S. 15.

- Berkner, Andreas/Kulturstiftung Hohenmölsen e. V. (Hgg.): Bergbau und Umsiedlungen im Mitteldeutschen Braunkohlenrevier; Beucha/Markkleeberg 2022.164-167, 176-179.

BKM-Nummer: 30500104

Trianon und Lindenallee Eythra

Schlagwörter: Erinnerungsort, Ruine
Ort: Zwenkau
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 13 36,97 N: 12° 18 23,97 O / 51,22694°N: 12,30666°O
Koordinate UTM: 33.311.947,52 m: 5.678.508,58 m
Koordinate Gauss/Krüger: 4.521.526,77 m: 5.676.935,26 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Trianon und Lindenallee Eythra“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-30500104 (Abgerufen: 4. November 2026)

Copyright © **LVR**